



pfarreiblatt

10/2024 1. bis 31. Oktober **Pastoralraum Surental**
Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Viele Gute Taten in Kerala

Seite 2 und 3



Indienverein «Hilfe für Kerala» von Priester Joseph Kalariparampil

Danke für Ihre wertvolle Hilfe

Warum sollten wir anderen Menschen helfen?

Diese Frage stelle ich mir öfters, da ich viele karitative Taten tue. Ich zitiere oft die Worte Jesu aus dem Gleichnis vom jüngsten Gericht:

«Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan» (Mt 25,40)

Aber das ist nicht der einzige Grund, warum ich all diese Dinge in die Tat umsetze. Ich denke, als Christ ist es meine und unsere Verantwortung, das Leid unserer Mitmenschen zu lindern.

Wenn ich zurückblicke, kann ich sagen, dass meine Familie in meiner Kindheit nicht genug zum Leben hatte. Trotzdem haben meine Eltern mir beigebracht und gezeigt, Bedürftigen zu helfen, selbst wenn ich dafür mein eigenes Glück opfere. Diese hilfsbereite Haltung habe ich schon seit meiner Kindheit versucht zu praktizieren. Als ich in die Schweiz kam, boten sich mir zusätzliche Möglichkeiten, Menschen zu helfen.

Seit 2012 führe ich diese Art von Hilfe im grossen Stil durch. Bisher konnte ich helfen, 144 Häuser für arme Familien zu bauen. Darüber hinaus habe ich vielen Familien bei der Renovierung oder Fertigstellung ihrer Häuser geholfen. Neben diesen Arbeiten konnte ich viele Studenten und arme Patienten unterstützen. Nach der Gründung des Indienvereins «Hilfe für Kerala» führe ich meine karitativen Aktivitäten mit Hilfe des Vereins durch.

Meine Heimatdiözese hat dieses Jahr eine Umfrage durchgeführt, um her-



Ein neu gebautes Eigenheim in der Nähe von Tiruvalla.

Bilder: zvg

auszufinden, wie viele Familien keine Häuser haben. Aufgrund der Umfrage hat die Diözese beschlossen, Häuser für die armen Familien zu bauen. Der Verein «Hilfe für Kerala» möchte dieses Projekt in nächster Zeit aktiv unterstützen.

Warum gibt es in Indien keine Mietwohnungen?

In der Schweiz sind wir es gewohnt, eine Wohnung zu mieten. Ein eigenes Grundstück und ein eigenes Haus zu haben, ist hier in der Schweiz eine grosse Sache. In Indien ist es jedoch äusserst schwierig, eine Wohnung zu mieten, da die Mietkosten mehr als das Grundeinkommen einer einfachen Familie betragen. Nur reiche Familien können sich eine Wohnung leisten. Arme Familien leiden sehr unter der Zahlung der Miete und an die Anmietung einer Wohnung ohne Unterstützung ist nicht zu denken. Deshalb ist es in dieser Situation sehr hilfreich, wenn eine Familie ein eigenes Haus hat. Für unsere Schweizer Verhältnisse kostet es in Indien nicht sehr viel, ein Haus mit einer einfachen Infrastruktur zu bauen.

Ivanian Hausbauprojekt 2024–2030

Das Ivanian Hausbauprojekt 2024–2030 ist ein dringendes Projekt des Erzbistums Tiruvalla. Das Projekt ist nach einem Bischof benannt, der ein frommes und heiliges Leben führte. Das Bistum hat sich entschieden, dass alle unter uns lebenden Menschen bis im Jahr 2030 ein Dach über dem Kopf haben sollen. Bezüglich dieses Projekts wurde Anfang 2024 eine Studie in den 130 Pfarreien des Bistums durchgeführt.

Unterstützung durch das Bistum sollen demnach nur Familien erhalten, die eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Jemand aus der Familie ist behindert oder schwer krank und die Familie hat kein eigenes Einkommen.
- Familien mit Mädchen, welche kein sicheres Haus haben und bei denen die Mädchen noch in der Schule sind.
- Menschen, die sich mit ihrem Einkommen unmöglich ein eigenes Haus bauen könnten.

Bau von 500 neuen Häusern

Die Gläubigen des Bistums sind alle begeistert und vereinen sich, dieses Häuserprojekt umzusetzen. Das Projekt wurde vor fünf Jahren bereits im Erzbistum begonnen, nämlich nach der grossen Überschwemmung im Jahr 2018. Bereits bevor die Diözese dieses Projekt offiziell startete, war ich mit dem Hausbau beschäftigt. Wir haben, auch dank Ihrer Hilfe, in der ersten Phase mehr als 100 Häuser gebaut. Nun beginnen wir, mit Unterstützung des Bistums, die zweite Phase mit dem Bau von etwa 500 Häusern. Vor einigen Jahren wurden beim Start des Projektes der Diözese viele der Häuser, deren Bau wir unterstützten, ebenfalls in dieses Projekt aufgenommen. In der ersten Phase dieses Projekts haben wir an einigen Orten, an denen wir von grosszügigen Menschen Land erhalten haben, Clusterhäuser (Siedlungen) gebaut. Diese Phase war in zwei Kategorien unterteilt:

Mitgliederbeiträge Indienverein «Hilfe für Kerala»

Aktivmitglied

Macht aktiv im Verein mit und nimmt an der GV teil, Jahresbeitrag Fr. 50.-

Kollektivmitglied

Pfarreien oder Firmen, andere Vereine usw., Jahresbeitrag Fr. 200.-

Gönnermitglied

Unterstützung auf freiwilliger Basis, auch Kinder sind willkommen

Passivmitglieder

Nicht aktiv im Verein, Jahresbeitrag Fr. 50.-

Bankverbindung Schweiz
CH31 0630 0505 7404 2267 9
Indienverein «Hilfe für Kerala»
Gallus-Steigerstrasse 13
6233 Büren
Bitte Zahlungszweck angeben.

- Für rund 50 Familien, die kein eigenes Land haben, haben wir Häuser gebaut und das Land erworben.
- 97 Häuser wurden renoviert. Wir haben viel Unterstützung von den Menschen vor Ort erhalten.

Erfüllung und Umsetzung

Die Kosten des Projekts betragen 2,05 Millionen Franken. Für die ausgewählten Familien übernehmen wir den grössten Teil der Kosten. Einen Teil der Kosten müssen sie jedoch selbst tragen. Wir stehen in Kontakt mit vielen wohlwollenden Menschen aus Indien und dem Ausland, die bereit sind, dieses Projekt zu unterstützen. Dieses Traumprojekt kann nur durch Spenden erfüllt werden. Es ist ein enormes Projekt, aber nach und nach werden wir unser Ziel erreichen. Auch die Pfarrgemeinden und Priester meiner Erzdiözese sind bereit, den Menschen zu helfen. Sie werden das Geld durch verschiedene Programme und Aktivitäten aufreiben. Die Erzdiözese hat ausserdem 10% ihrer Einnahmen zurückgelegt. Wir versuchen, das Geld durch verschiedene Aktivitäten zu sammeln. Aber allein schaffen wir das nicht. Viele unserer Leute sind arm und Tagelöhner. Trotzdem sind sie bereit zu helfen. Es ist klar, dass es in Indien viele reiche Leute gibt. Aber die Mehrheit unserer Leute lebt unter unterdurchschnittlichen Bedingungen.

Beispiel Hausprojekt: persönliche Geschichte von Familie Nedumannil

Domini John Nedumannil (59) ist Witwe. Sie lebt in einem Ort namens Manjathanam, wo ich 1998 nach meinem Philosophiestudium das Praktikum absolvierte. Sie hat zwei Kinder, einen Sohn, Bibin (37), und eine Tochter, Bibitha (34). Der Sohn kann aufgrund seines schlechten geistigen und körperlichen Gesundheitszustands nicht arbeiten. Die Tochter hat drei



Familie Nedumannil vor ihrem Haus in Manjathanam (siehe auch Titelseite).

Kinder: Anaina (12), Aleena (11) und Alona (9). Sie ist geschieden. Sie hat Mühe, die Kinder grosszuziehen. Domini und Bibitha arbeiten in Haushalten, um den täglichen Lebensunterhalt zu bestreiten. Alle Familienmitglieder wohnen in einem Zimmer, das im Jahr 2000 mit Hilfe von einem Priester gebaut wurde. Die Familie erhält Unterstützung von der Diözese. Sie ist jedoch nicht in der Lage, ihren Teil der Kosten zu finanzieren. Daher hat der Verein beschlossen, dieser Familie zu helfen. Es gibt viele andere Familien, denen es genauso geht oder die in einer noch schlimmeren Situation sind. Mit dieser Geschichte erhalten Sie einen kleinen Einblick, was wir mit unseren Spendengeldern für bedürftige Familien in meinem Heimatland beitragen können. Damit diese Menschen die Hoffnung nicht verlieren und ein klein wenig Licht in ihrem Leben erfahren.

Herzlichen Dank

Wie ich oben erwähnt habe, haben wir bereits 144 Häuser gebaut. Wir unterstützen regelmässig 50 Palliativpatienten, Schulkinder, Studenten, arme Hausfrauen sowie Dialysepatienten. All diese karitativen Arbeiten konnte ich bisher mit Ihrer wohlwollenden Grosszügigkeit durchführen. Ich danke Ihnen allen für jedes Gebet und jede Unterstützung mir und meinem Volk in Indien gegenüber.

Joseph Kalariparampil, Priester und Vorstand Verein «Hilfe für Kerala»

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier / GD = Gottesdienst

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Dienstag, 1. Oktober		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 2. Oktober		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Freitag, 4. Oktober		
Lindenrain	10.00	GD
27. Sonntag im Jahreskreis		
Kollekte: Migratio, «Tag der Migrant/innen»		
Kollekte Kulmerau: Kapelle Kulmerau		
Samstag, 5. Oktober		
Triengen	09.30	Tauferinnerungsfeier (Taufkinderfamilien)
Büron	17.30	WGK (S. Hodel)
Kulmerau	19.30	Erntedank-GD, EF (J. Kalariparampil)
Sonntag, 6. Oktober		
Winikon	09.00	WGK (S. Hodel)
Triengen	10.30	WGK (S. Hodel)
	18.00	Rosenkranz, Beten für die Schweiz
Dienstag, 8. Oktober		
Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
Mittwoch, 9. Oktober		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Donnerstag, 10. Oktober		
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Freitag, 11. Oktober		
Lindenrain	10.00	GD
28. Sonntag im Jahreskreis		
Kollekte: Ausgleichsfonds der Weltkirche – Missio		
Samstag, 12. Oktober		
Winikon	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Schlierbach	19.00	EF (J. Kalariparampil)

Sonntag, 13. Oktober

Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
	10.00	Chenderfiir im Pfarreiheim
Büron	10.30	EF (J. Kalariparampil)
	10.30	Sonntigsfiir 3. Klassen, Pfarrsaal, Pfarrhaus Büron

Dienstag, 15. Oktober

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

Mittwoch, 16. Oktober

Büron	19.00	Gallus-GD (J. Kalariparampil), Mitwirkung Frauenchor Büron-Schlierbach
-------	-------	--

Donnerstag, 17. Oktober

Triengen	ab 09.00	Hauskommunion
----------	----------	---------------

Freitag, 18. Oktober

Lindenrain	10.00	GD
------------	-------	----

29. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte Triengen/Winikon: Spitex Triengen		
Kollekte Kilbi Büron: Spitex MBS Michelsamt Büron-Schlierbach		

Samstag, 19. Oktober

Triengen	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Wellnau	19.30	EF (J. Kalariparampil)

Sonntag, 20. Oktober

Winikon	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Büron	10.00	Kilbi-GD im Träffpunkt Büron (R. Bucher), Mitwirkung Kirchenchor Büron-Schlierbach und Verena Müller, Akkordeon

Dienstag, 22. Oktober

Büron	07.30	Schulgottesdienst 1.–6. Klassen
Winikon	09.30	Rosenkranz

Mittwoch, 23. Oktober

Winikon	07.30	Schulgottesdienst 1.–6. Klassen
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	WGK

Donnerstag, 24. Oktober

Schlierbach	07.30	Schulgottesdienst 1.–6. Klassen
Schlierbach	19.00	Rosenkranz
Triengen	19.00	Lichterrosenkranz Netzwerk Frauen Triengen

Freitag, 25. Oktober		
Lindenrain	10.00	GD
30. Sonntag im Jahreskreis		
Kollekte: Für die geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel		
Kollekte Triengen: JuBla Triengen		
Samstag, 26. Oktober		
Büron	17.00	Chenderfiir-Erntedank, Pfarrsaal, Pfarrhaus Büron
Triengen	17.30	Jubiläums-GD JuBla (R. Bucher), Mitwirkung JuBla Triengen und Cäcilienverein Triengen
Büron	19.00	WGK (S. Hodel)
Sonntag, 27. Oktober		
Schlierbach	09.00	WGK (S. Hodel), anschliessend Chelekafi
Winikon	10.30	WGK (S. Hodel)
Kulmerau	19.30	Rosenkranz
Dienstag, 29. Oktober		
Winikon	09.30	Rosenkranz
Mittwoch, 30. Oktober		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	WGK
Donnerstag, 31. Oktober		
Triengen	07.30	Schulgottesdienst 2.-6. Klassen

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Büron-Schlierbach

Samstag, 5. Oktober, Pfarrkirche

Jahrzeiten: Benedikt und Agnes Erni-Lütolf, Weierfeld, Büron; Emilie Wyss-Steinmann, Birrenmoos, Büron.

Sonntag, 20. Oktober, Träffpunkt (Kilbi)

1. Jahresgedächtnis: Anton Arnold-Stalder, Ahornweg, Büron.

Jahrzeit: Kasimir Steiger-Bucher, Dorf, Schlierbach.

Samstag, 26. Oktober, Pfarrkirche

Jahrzeiten: Franz und Josy Steiger-Egli, Brämhus, Schlierbach; Alfred und Aloisia Kirchofer-Arnold und Angehörige, Bifang, Büron; Josef und Maria Schaller-Stadelmann, Blumenweg, Büron; Margrit Meier-Boog, Blumenweg, Büron.

Triengen

Samstag, 5. Oktober, Kapelle Kulmerau

Jahrzeit: Josef und Nina Häfliger-Hafner, Kulmerau.

Sonntag, 6. Oktober

Gedächtnis: Josefina Häfliger-Jurt, Wellnau.

Jahrzeiten: Laurenz Häfliger-Jurt, Wellnau; Laurenz und Louise Häfliger-Müller, Enkel Laurenz, Sr. Basilia Häfliger, Kloster Baldegg und Lea Häfliger, Wellnau; Alois und Mina Häfliger-Müller, Oberdorf; Mina Häfliger, Lindenrain; Josef Ineichen-Häfliger, Bahnhofliweg; Kasimir und Franziska Willi-Häfliger; Willi und Theresia Portmann-Hanty, Grund.

Samstag, 19. Oktober, Kapelle Wellnau

Wendelins-Jahrzeit: Chorherr Siegfried Kaufmann, Beromünster, Pfr. Alfred Häfliger, Sempach, P. Adalbert Häfliger OSB, Engelberg.

Samstag, 19. Oktober

Jahrzeiten: Hans Fischer, Moosgasse; Karl und Verena Kost-Meier, Karl und Agatha Kost-Gürber, Hans Kost, St. Gallen, Anna Kost, Karl und Marie Häfelin-Kost, Luzern, Xaver und Trudy Kost-Fischer, Zürich, Theodor und Louise Ulrich-Kost sowie Theodor Ulrich-Beeler, Luzern; Alois Fries-Winiker und Familie, Steinbären; Johann und Marie Schmidlin-Fischer, Gass, Pfarrresignat Johann Schmidlin, Richenthal, Franz Schmidlin, Luzern, Josef Schmidlin, Walchwil, Sr. Elisabeth Schmidlin, Fribourg, Alois Schmidlin, Goldau.

Samstag, 26. Oktober

Jahrzeiten: Otto Schmidlin-Scherer, Garage Triengen, Kurt und Marlis Schmidlin-Arnold, Kantonsstrasse und Dora Schmidlin, Sursee; Josef und Emma Mühlebach-Steiger, Kleinfeld; Josef Mühlebach-Arnold, Weiherstrasse; Franz Mühlebach, Kantonsstrasse; Johann und Marie Fischer-Wey und Marie Fischer, Steinbären; Franz und Marie Kost-Glanzmann, Hubel; Friedrich und Marie Willimann-Wyss, Weinberg; Franz und Josy Wyss-Fleischli, Weiherstrasse; Wendelin und Margrith Wyss-Fuchs, Bern; Albert und Franziska Winiker-Helfenstein sowie Thomas Winiker, Geisswand; Pfr. Stephan Küng, Ettiswil.

Winikon**Sonntag, 6. Oktober**

Jahrzeiten: Franz Arnold, Hinterbergstrasse; Alois Müller-Arnold, Allmend; Jakob und Rosa Arnold-Frei, Oberdorf; Alois und Aloisia Kaufmann-Willimann, Waldhof.

Sonntag, 20. Oktober

Jahrzeit: Josef und Elisabeth Fries-Ineichen, Untere Steingasse.

Pfarreichronik**Taufen**

Wir durften folgende Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Büron

Mia Alina Achermann, Tochter von Nicole Bögli und Sacha Achermann

Triengen

Mila Milicevic, Tochter von Marin und Martina Milicevic, geborene Lozancic

Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

Büron**25. August**

Josef Hodel-Scheidegger, Birkenweg 5, Büron, geb. 1944

Triengen**22. August**

Willi Flühler-Schicker, Lindenrain 2, Triengen, geb. 1932

23. August

Gerhard Häfliger, Nebikerstrasse 111, Schötz, ehemals Triengen, geb. 1957

3. September

Franz Fischer-Jurt, Lindenrain 2, Triengen, geb. 1932

14. September

Leo Steinmann-Arnold, Gislermatte 1, Triengen, geb. 1947

Kollekten im August**Büron-Schlierbach**

4.	Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	59.75
10./11.	deltaHuus Büron	170.50
15.	Seelsorge Hergiswald	61.80
18.	Gassechuchi Luzern	190.25
25.	Rochuskapelle Schlierbach	584.45

Triengen

1.	Schweizer Berghilfe	269.75
4.	Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	112.90
11.	Besuchergruppe Triengen	372.85
15.	Seelsorge Hergiswald	139.50
17.	Gassechuchi Luzern	186.45
25.	Caritas Schweiz	152.10

Winikon

4.	Diözesane Kollekte für die Unterstützung der Seelsorge durch die Diözesankurie	45.70
10.	Besuchergruppe Triengen	113.50
15.	Seelsorge Hergiswald	256.10
18.	Gassechuchi Luzern	228.25
25.	Caritas Schweiz	112.05

Gott schenke den Verstorbenen das ewige Licht und den Angehörigen Trost und Hoffnung.

Redaktionsschluss

für das November-Pfarreiblatt: Freitag, 11. Oktober
Beiträge an: redaktion@pr-surental.ch

Allerheiligen**Freitag, 1. November**

Büron	10.00	Gottesdienst
Triengen	10.00	Gottesdienst
Büron	14.00	Totengedenkfeier
Triengen	14.00	Totengedenkfeier
Winikon	14.00	Totengedenkfeier

31. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 2. November**

Büron	17.30	Gottesdienst
-------	-------	--------------

Sonntag, 3. November

Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

32. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 9. November**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 10. November

Triengen	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

33. Sonntag im Jahreskreis**Samstag, 16. November**

Triengen	17.30	Gottesdienst
----------	-------	--------------

Sonntag, 17. November

Winikon	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

Christkönigssonntag**Samstag, 23. November**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 24. November

Triengen	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

1. Adventssonntag**Samstag, 30. November**

Triengen	17.30	Gottesdienst
----------	-------	--------------

Sonntag, 1. Dezember

Winikon	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

Mariä Empfängnis, 2. Adventssonntag**Samstag, 7. Dezember**

Büron	17.30	Gottesdienst
-------	-------	--------------

Sonntag, 8. Dezember

Triengen	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst

3. Adventssonntag**Samstag, 14. Dezember**

Winikon	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

Sonntag, 15. Dezember

Büron	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

4. Adventssonntag**Samstag, 21. Dezember**

Büron	17.30	Gottesdienst
-------	-------	--------------

Sonntag, 22. Dezember

Triengen	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst

Heiligabend**Dienstag, 24. Dezember**

Winikon	15.45	Familiengottesdienst
Büron	17.00	Familiengottesdienst
Triengen	17.30	Familiengottesdienst
Kulmerau	20.00	Heiligabend-Gottesdienst
Büron	22.00	Mitternachts-Gottesdienst
Triengen	22.30	Mitternachts-Gottesdienst
Winikon	22.30	Mitternachts-Gottesdienst

Weihnachten**Mittwoch, 25. Dezember**

Büron	10.00	Weihnachts-Gottesdienst
Triengen	10.00	Weihnachts-Gottesdienst
Winikon	10.00	Weihnachts-Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Weihnachts-Gottesdienst

Stephanstag**Donnerstag, 26. Dezember**

Triengen	10.00	Gottesdienst
----------	-------	--------------

Heilige Familie**Samstag, 28. Dezember**

Winikon	17.30	Gottesdienst
---------	-------	--------------

Sonntag, 29. Dezember

Büron	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

Silvester**Dienstag, 31. Dezember**

Triengen	17.30	Gottesdienst
----------	-------	--------------

Diese Vorschau kann noch Änderungen erfahren – verbindlich wird sie mit dem detaillierten Monatsplan im Pfarreblatt. Zudem informieren wir Sie auf unserer Webseite über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unter www.pr-surental.ch.

90-Jahr-Jubiläum JuBla Triengen

Alt und Jung – 90 Jahre zusammen



Das JuBla-Leiterteam freut sich, im Jubiläumsgottesdienst das 90-jährige Bestehen nochmals gebührend zu feiern.

Bild: JuBla Triengen

Vom 23. bis 24. August feierte die JuBla Triengen ihr 90-jähriges Bestehen – ein absoluter Höhepunkt im Vereinsjahr! Mit grosser Vorfriede und voller Elan bereiten nun die JuBla Triengen gemeinsam mit dem Cäcilienverein Triengen und Pastoralraumleiter Roland Bucher einen festlichen Jubiläumsgottesdienst am Samstagabend, 26. Oktober vor. Ein Ereignis, das Sie nicht verpassen sollten!

Gelungenes Jubiläumsfest, herzlichen Dank!

Am Freitag, 23. August wurde zusammen mit der Fröschenzunft Triengen ein Feierabendbier organisiert. Vom späten Nachmittag bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgelassen gefeiert, getanzt und gelacht. Am Samstagnachmittag stand ein buntes Programm für alle Kinder und Jugendlichen auf dem Plan. Bei herrlich warmen Temperaturen konnten sich die Teilnehmer/innen in verschiedenen Spielen wie Twister, Chnöble oder Bärenkampf messen. Neben den Posten gab es auch ein grosses Bändel-Game, um das Lagergefühl nach Tri-

engen zu holen. Den krönenden Abschluss des Nachmittags bildete das gemeinsame Singen im Sarasani-Zelt: Kinder, Eltern, Leiter/innen und Ehemalige stimmten begeistert die Lieder aus dem neuen Liederbüchli an. Auch am Samstag wurde bis spät in die Nacht hinein getanzt und gelacht. Die JuBla Triengen bedankt sich herzlich bei allen Besucher/innen und Unterstützer/innen für dieses grandiose Fest! Die Schar blickt auf ein unvergessliches Jubiläum zurück, das allen noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.

Jugendgottesdienst «Alt und Jung – 90 Jahre zusammen»

Doch die Feierlichkeiten sind noch nicht vorbei! Am Samstag, 26. Oktober, findet in der Pfarrkirche Triengen ein besonderer Jugendgottesdienst statt. Unter dem Motto «Alt und Jung – 90 Jahre zusammen» wird dieser musikalische Gottesdienst gestaltet. Passend zum Thema und wie so oft auch in der JuBla werden Alt und Jung vereint. Diese Gemeinschaft besteht bereits seit neunzig Jahren und darf nun erneut gefeiert werden.

Wiederaufführung «Kleine Festmusik»

Von Dominik Wyss wurde anlässlich des Jubiläums 60 Jahre JuBla Triengen die Komposition «Kleine Festmusik» geschaffen. Am 28. Mai 1995 war die Uraufführung. Es freut uns sehr, dass die unten aufgeführten Blasmusikanten einen Teil dieses Werkes einüben und nun beim 90-Jahr-Jubiläum nochmals zur Aufführung bringen.

Die JuBla freut sich, dich und deine Familie dort begrüssen zu dürfen!

Eliane Arnold, JuBla Triengen

**Jubiläumsgottesdienst
90 Jahre JuBla Triengen**
Samstag, 26. Oktober, 17.30
Pfarrkirche Triengen

Mitwirkung: JuBla Triengen und Cäcilienverein Triengen.
Musiker: Daniela Maranta, E-Piano/Orgel; Franz Bühlmann, Posaune; Stephan Bühlmann, Horn; Kurt Schmid, Trompete; Wendelin Wyss, Trompete.

Unser Pfarreileben

Rosenkranzmonat Oktober

Beten Sie mit ...

Traditionell gilt der Oktober als Rosenkranzmonat und ist, wie der Monat Mai, in besonderer Weise Maria geweiht. In unserem Pastoralraum finden viele Gelegenheiten zum Beten des Rosenkranzes statt:

- Büron
jeweils am Mittwoch, 09.00, anschliessend Gottesdienst
- Kulmerau
Sonntag, 27. Oktober, 19.30
- Schlierbach
Donnerstag, 10./24. Oktober, 19.00
- Triengen
jeden Abend, 18.00
(ausser samstags);
Lichterrosenkranz des
Netzwerks Frauen Triengen,
Donnerstag, 24. Oktober, 19.00
- Winikon
jeweils am Dienstag, 09.30,
anschliessend Gottesdienst

Pray Schwiiz, Rosenkranz Sonntag, 6. Oktober

18.00, Pfarrkirche Triengen

Der Rosenkranz in der ganzen Schweiz (Rosary around Switzerland) ist eine katholische, auf dem Rosenkranz basierende Gebetsveranstaltung, die an diesem Sonntag in katholischen Kirchen und Institutionen in der ganzen Schweiz abgehalten wird. An diesem Tag bitten wir die Gottesmutter, unsere Bitten zu ihrem Sohn zu tragen: für unsere Schweiz und ihre Menschen, alle Menschen der Welt und für die Heilige Mutter Kirche. Gerne schliessen wir uns dieser schweizerischen Gebetskette an. Weitere Informationen finden Sie unter www.prayschwiiz.ch.



22 Jugendliche aus unserem Pastoralraum trafen sich zum Projektstart «get out» und erarbeiteten ihre persönlichen Projekte für dieses Schuljahr. Bild: Julia Troxler

«get out» 3. Oberstufen Gelungener Projektstart

Am Samstagmorgen, 7. September durften wir 22 Mädchen und Jungen aus der dritten Oberstufe zum Projektstart «get out» im Pfarreiheim Triengen begrüßen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde übten sich die Jugendlichen in einem Gemeinschaftsspiel im achtsamsein. Achtsam wollen wir unterwegs sein mit den Menschen und Institutionen, welche wir während der Projekte antreffen werden. Kenntnisse, aber auch Fragen zu den vier geplanten Projekten wurden ausgetauscht und gemeinsam Daten für die Durchführung abgemacht. Schön, dass ihr dabei seid im «get out», und bis zum nächsten Mal.

Monika Piani & Julia Troxler,
Katechetinnen

Workshop in Triengen

Schützen vor Finanzmissbrauch

Die Gemeinde Triengen und Pro Senectute Luzern laden Sie herzlich zu einem wichtigen und informativen Workshop zum Thema «Finanzmissbrauch» ein. Erfahren Sie, wie Sie sich und Ihre Lieben vor den zunehmenden Gefahren des Finanzbetrugs schützen können.

Dieser Workshop richtet sich an Senioren, deren Angehörige und alle, die sich über aktuelle Betrugsmaschen informieren und sich besser schützen möchten. Experten von Pro Senectute Luzern werden ein Referat halten und Ihnen wichtige Informationen sowie praktische Tipps zum Schutz vor Finanzmissbrauch geben. Ebenfalls erhalten Sie die Gelegenheit, konkrete Fragen anzubringen und mitzudiskutieren. Die Details zum Anlass finden Sie auf dem Flyer, welcher in den Kirchen aufliegt, oder auf dem Plakat in den Aushangkästen der Kirche.

Ihre Sicherheit und die Ihrer Lieben liegen uns am Herzen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich umfassend zu informieren und auf den neuesten Stand zu bringen.

Fachbereich Gesellschaft und Jugend
Gemeinde Triengen



Workshop Finanzmissbrauch
Mittwoch, 23. Oktober, 19.00
Forum Triengen, Raum Scala

Pfarrei Büron-Schlierbach

Patrozinium

Fest des heiligen Gallus



Der heilige Gallus wird fast immer mit einem Bären abgebildet. Bild: red

Der heilige Gallus ist Schirmherr und Kirchenpatron unserer Pfarrkirche. Sein Hochfest feiern wir am Mittwoch, 16. Oktober um 19.00 in unserer Pfarrkirche. Priester Joseph wird die Predigt halten. Das Thema zum Gottesdienst ist: «Brot – das gibt Leben». Jesus sagt auch von sich: «Ich bin das Brot des Lebens» – das kann er sagen, weil er die Liebe Gottes gelebt und zu den Menschen gebracht hat. Das Brot, das wir empfangen, der «Leib Christi», ist daher Zeichen der Liebe Jesu zu uns. Der Frauenchor wird den Gottesdienst unter der Leitung von Silvia Fischer musikalisch mitgestalten. Herzlich laden wir Sie zu diesem Gottesdienst ein. Im Anschluss an die Feier teilen wir das Gallusbrot und geniessen dazu ein feines Glas Most!

Gallus-Gottesdienst

Mittwoch, 16. Oktober
19.00, Pfarrkirche Büron
Mitwirkung:
Frauenchor Büron-Schlierbach

Kilbi Büron

Kilbi-Gottesdienst im Träffpunkt

Wir freuen uns, dass wir mit Ihnen zusammen den Kirchweihstag unserer Pfarrkirche im Träffpunkt Büron beim Kilbigelände feiern dürfen. Der Gottesdienst am Kilbisonntag wird musikalisch vom Kirchenchor Büron-Schlierbach und von Verena Müller am Akkordeon begleitet.

Die Kilbi in Büron ist ein beliebtes Dorffest. Mehrere Vereine gestalten diese mit Ständen, Beizli, Tombolas, Lebkuchendrehen des Kirchenchores Büron-Schlierbach oder mit ganz speziellen Überraschungen. Hier kommen Gross und Klein bei Spiel und Spass auf ihre Kosten.

Auf eine schöne Kilbi und gemütliche Stunden freuen wir uns und heissen Sie recht herzlich willkommen!

Kilbi-Gottesdienst

Sonntag, 20. Oktober, 10.00
Träffpunkt Büron
Anschliessend Apéro
Musikalische Mitwirkung:
Kirchenchor Büron-Schlierbach
und Verena Müller, Akkordeon

Zeit für Gespräche ...

Chelekafi Schlierbach

Gerne begrüssen wir Sie am Sonntag, 27. Oktober, nach dem 09.00-Gottesdienst in der Rochuskapelle Schlierbach zum Chelekafi. Ein Ort für Gespräche, für ungezwungenen Austausch bei einem feinen Kafi, Tee und Zopf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Pfarreirat Büron-Schlierbach

Vereine

Kreatives Alter

Wandern

Dienstag, 1. Oktober, 13.30
Treffpunkt beim Pizza Maxx

Wohnen im Alter

Mittwoch, 2. Oktober, 14.00
Polizeivortrag «Sicherheit im Alter»
Mittwochträff in der Dorfstube

Velogruppe

Dienstag, 8. Oktober, 13.30
Treffpunkt beim Träffpunkt

Jassrunde Schlierbach

Mittwoch, 16. Oktober, 13.30
Restaurant Wetzwil

Pföderi-Träff Büron

Chrabble mit Herbstbasteln
Donnerstag, 17. Oktober, 14.30–16.30
Dorfstube Büron



Die Büroner Kilbi ist jedes Jahr ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Am Sonntag findet auch das beliebte Lebkuchendrehen des Kirchenchores Büron-Schlierbach wieder statt.

Bild: Andrea Steiger

*Anmeldung Mittagessen***Pfarrei-Begegnungstag
Büron-Schlierbach**

Am Sonntag, 10. November feiern wir den Pfarrei-Begegnungstag mit einem Familiengottesdienst um 10.30 in der Pfarrkirche Büron. Die JuBla wird den Gottesdienst zusammen mit dem Kirchenchor Büron-Schlierbach mitgestalten. Der Begegnungstag bietet den Pfarreiangehörigen die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst gemeinsam ein Mittagessen zu geniessen. Die JuBla öffnet im Anschluss an den Gottesdienst ihre Räume für die Jugendlichen. Für das Mittagessen ist eine Anmeldung bis am 4. November bei einem der Pfarreisekretariate erforderlich!

Menü

Tomatencrèmesuppe mit Basilikum und Brotcroûtons – Schweinspiccata milanese mit Safranrisotto und Gartengemüse (Veggie: Zucchettipiccata)

- Erwachsene: Fr. 20.–
- Kinder: Fr. 12.–
- Kinder bis 5 Jahre gratis!

Wir freuen uns auf diesen Begegnungstag und hoffen, viele Pfarreiangehörige begrüessen zu dürfen. Natürlich sind auch Gäste von auswärts sehr willkommen.

Melden Sie sich doch gleich an!

Frauentreff

Freitag, 18. Oktober, 19.30

Fremdsprachige Frauen und Schweizerinnen treffen sich privat bei verschiedenen Frauen und unternehmen zusammen etwas. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontaktpersonen:

Renate Gschwend, 041 933 17 24

Safeta Fetahovic, 041 933 01 23

Frauen plus ...**Kaffeestube Kilbi Büron**

Sonntag, 20. Oktober

Am Kilbisonntag freuen wir uns, Sie wieder mit einem herbstlichen hausgemachten Menü verwöhnen zu können. Nach dem Gottesdienst servieren wir im Träffpunkt die Angebote unserer Menükarte. Selbstverständlich sind nach dem Mittag in der Dorfstube feine Desserts wie Torten, selbstgebackene Kuchen oder Vermicelles sowie Kaffee, Mineralwasser oder ein kühles Bier erhältlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familien plus ...

Dienstag, 29. Oktober

Gemeinsames Essen, kleine Familien-Auszeit für Mamis und Papis!

Anmeldung bis 20. Oktober bei Melanie Bucher, 078 772 49 07

*Büron und Schlierbach***Adventsfenster 2024**

Auch in diesem Jahr erstrahlen die Adventsfenster in Büron und Schlierbach in einer winterlichen Landschaft und laden zu stimmungsvollen Spaziergängen ein. Neben dem bezaubernden Laternenweg «LichterWERK» in Büron, der jeden Abend mit Holzlaternen und Kerzenlicht erleuchtet wird, freuen wir uns darauf, die Tradition der Adventsfenster fortzusetzen, die bereits zum 20. Mal stattfinden. Für diejenigen, die gerne ein Adventsfenster gestalten möchten, aber nicht die Zeit oder Möglichkeit haben, selbst eines zu erstellen, besteht die Alternative, ein bereits «fertiges Fenster» gegen einen Unkostenbeitrag zu mieten.

Wir laden euch herzlich ein, sowohl die Adventsfenster in Büron und Schlierbach als auch den Laternenweg «LichterWERK» in Büron zu geniessen und euch von der festlichen Atmosphäre verzaubern zu lassen.

Auskünfte und Anmeldungen

bis spätestens am 31. Oktober bei Rita Hutmacher, 041 933 33 63 oder per Mail an: adventsfensterbuero@bluewin.ch

Anmeldeblätter liegen in der Pfarrkirche und in der Rochuskapelle auf! Frauen plus ... Büron-Schlierbach freut sich auf viele unterschiedlich gestaltete Adventsfenster und interessante Begegnungen während der Adventszeit.

Rita Hutmacher, Frauen plus ...

Pfarrei Triengen*Tauferinnerungsfeier***Segen sei mit euch**

Apfelernte am Taufbaum in der Pfarrkirche Triengen.

Bild: red

Wir laden all unsere Taufkinder der Pfarrei Triengen des vergangenen Jahres und ihre Familien zu einer Tauferinnerungsfeier in die Pfarrkirche ein. Wir erinnern uns an die Taufe und segnen die Kinder und ihre Familien für ihren weiteren Lebensweg. Den Familien werden die von ihnen bemalten Holzäpfel gesegnet zurückgegeben. Während dem Jahr können diese am Taufbaum in der Pfarrkirche bestaunt werden.

Wir freuen uns sehr, die Familien der Taufkinder von September 2023 bis August 2024 zu dieser kleinen Tauf-erinnerungsfeier willkommen zu heissen. Die Einladungen wurden ihnen persönlich zugestellt.

Tauferinnerungsfeier
Samstag, 5. Oktober, 09.30
Pfarrkirche Triengen

Vereine

Senioren-Wandern

Wandergruppe Gross

Grosse Tageswanderung

Verpflegung aus dem Rucksack

Mittwoch, 2. Oktober, ca. 10.00

Genaue Zeit per WhatsApp

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

Wandergruppe Klein

Mittwoch, 16. Oktober, 13.30

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse

Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

Netzwerk Frauen Triengen

Lichterrosenkranz

Donnerstag, 24. Oktober, 19.00

Pfarrkirche Triengen

Wir laden alle herzlich zu einem etwas anderen Rosenkranz ein. Beim Lichterrosenkranz verbinden wir persönliche Bitten mit den traditionellen Gebeten des Rosenkranzes. So wird der Rosenkranz lebendig und lebensnah. Bei jedem Gebet zünden wir eine Kerze an und legen eine Rose dazu. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrei Winikon

Frauengemeinschaft

Winikon-Reitnau-Attelwil

Bowlingabend

Die Frauengemeinschaft Winikon-Reitnau-Attelwil lädt ein zu einem geselligen Abend beim Bowlingspielen. Wir treffen uns am 7. November um 19.00 auf dem Parkplatz vom Restaurant Kreuz in Winikon. Es sind auch Frauen herzlich willkommen, die keine Mitglieder sind. Ein idealer Anlass, um die Frauen des Vereins kennenzulernen und natürlich auch beizutreten auf die GV im März 2025.

Anmeldung ist keine erforderlich.

Adressen

Seelsorge

Pastoralraumleiter

Roland Bucher-Mühlebach

041 929 69 34

leitung@pr-surental.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Joseph Kalariparampil

041 929 69 32 / 079 257 34 66

priester@pr-surental.ch

Pfarramt Büron-Schlierbach

Sonja Troxler-Ruckstuhl

Yvonne Steiner-Häfliger

Gallus-Steigerstrasse 17

6233 Büron

041 929 69 33

pfarrei.bueron-schlierbach@

pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–11.00

Pfarramt Triengen

Jacqueline Troxler-Bäbi

Yvonne Steiner-Häfliger

Hubelstrasse 18

6234 Triengen

041 929 69 34

pfarrei.triengen@pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag und Freitag

08.30–11.00

Dienstag und Mittwoch

14.00–16.30

Pfarramt Winikon-Reitnau

Roswitha Müller

Jacqueline Troxler-Bäbi

Schulhausstrasse 10

6235 Winikon

041 929 69 35

pfarrei.winikon@pr-surental.ch

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch

10.00–11.30



Zur Ruhe kommen beim Lichterrosenkranz in der Pfarrkirche Triengen. Bild: red

Museum Bruder Klaus

Kunstvolle Begegnung mit Niklaus und Dorothee

An Pfingsten 2025 wird das Kunstprojekt «Bruder Klaus und Dorothee. Eine immersive Reise» im Kloster Bethanien in St. Niklausen eröffnet. Die begehbare Kunstschau im ehemaligen Hallenbad wird multimediale Einblicke in das Leben von Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss im Spätmittelalter geben. Für das Projekt hat der französische Künstler Olivier Desvaux rund 100 Ölgemälde kreiert. Die Ausstellung «Kunstvolle Begegnung» im Museum Bruder Klaus in Sachseln zeigt eine Auswahl davon.

Bis 1.11., Museum Bruder Klaus, Dorfstr. 4, Sachseln | Öffnungszeiten und Rahmenprogramm unter museumbroderklaus.ch



Ölgemälde «Dorothee im Wald» von Olivier Desvaux.



Nähunterricht der Mädchen aus dem Kinderheim Mariazell in Sursee 1955.

Bild: Stadtarchiv Sursee

Ausstellung im Haus zum Dolder: Vom Glück vergessen

Verdingkinder und der Bezug zur katholischen Kirche

Zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden in der Schweiz Opfer von fürsorglichen Zwangsmassnahmen. Bis in die 1980er-Jahre wurden sie fremdplatziert, verdingt, entmündigt und in Anstalten versorgt. In der Ausstellung kommen Betroffene aus den Kantonen Graubünden und Luzern zu Wort. Porträts und Archivdokumente stellen die Frage, wie das Geschehene heutige Menschen betrifft.

«Was hat das mit der katholischen Kirche zu tun?» Dieser Frage gehen zwei Veranstaltungen zur Ausstellung nach. Die Kirchen sind seit zwei Jahrzehnten mit den Folgen von Gewaltmissbrauch und sexuellen Übergriffen beschäftigt. Die Ausstellung und zwei Referate bieten Gelegenheit, über das «Wie weiter?» nachzudenken.

Ausstellung: 12.10. bis 1.12., jeweils am Wochenende | Haus zum Dolder, Beromünster | Infos unter hauszumdolder.ch/de/ausstellung

Sa, 19.10., 09.30–12.30, Referat Markus Ries: «Abgeschoben und misshandelt. Die Zwangsmassnahmen und die Rolle der Kirche», Impuls aus der Praxis von Rita Wismann: «Opferschutz ist angezeigt, nicht Täterschutz», anschliessend Austausch

Mi, 13.11., 17.30–20.30, Referat Markus Ries: «Abgeschoben und misshandelt. Die Zwangsmassnahmen und die Rolle der Kirche», Impuls aus der Praxis von Lucia Hauser: «Als Kind allein gelassen, als Erwachsene wieder abgeschoben?», anschliessend Austausch



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

So ein Witz!

Der Erzengel Gabriel erscheint auf Erden einer Frau. Diese fragt den Engel: «Es steht geschrieben, bei dir sei die Ewigkeit eine Minute, stimmt das?» – «So ist es», sagt der Engel. «Dann ist wohl auch eine Million Franken wie ein Rappen?» – «Natürlich», entgegnet der Engel. Darauf die Frau: «Dann gib mir bitte einen Rappen.» – «Warte eine Minute», sagt der Engel ...

100 Jahre Lukasgesellschaft

Erfahrungen mit KI-Jesus

In der Peterskapelle befindet sich noch bis am 20. Oktober die Kunstinstallation «Deus in machina»: Ein digitaler Jesus beantwortet mittels KI Fragen von Besuchenden. Anlass ist das 100-Jahr Jubiläum der Schweizerischen St. Lukasgesellschaft, ein Forum für Kunst, Architektur, Kirche und Spiritualität. Vortrag und Diskussion über die Erfahrungen mit dem KI-Jesus mit Christian Preidel, Pastoraltheologe an der Universität Luzern, und Aljosa Smolic, Co-Leiter des Immersive Realities Research Lab der Hochschule Luzern.

Mi, 27.11., 18.30, Peterskapelle Luzern

Gesellschaft Schweiz – Tibet

Brennpunkt Tibet

Die Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft lädt zu einem Vortrag mit Diskussion zum Thema «Tibet: Ein unbeachteter Brennpunkt im globalen Kontext». Referent ist Kelsang Gyaltzen, Leiter des Tibet Office in Brüssel und in Genf. Aktuell ist Gyaltzen Berater der tibetischen Exilregierung und Co-Präsident der Gaden-Phodrang-Stiftung des Dalai Lama. In seinem Vortrag verortet er die Unterdrückung des tibetischen Volkes im weltweiten Kontext und erklärt, was dies für die Solidarität mit Tibet bedeutet.

Fr, 18.10., 19.30, Pfarreizentrum Barfusser, Winkelriedstr. 5, Luzern | Vortrag auf Deutsch

Bischofssynode in Rom vom 2. bis 27. Oktober

Steinbrocken aus dem Weg räumen

Daniel Kosch versteht den Frust vieler Katholik:innen über ausbleibende Kirchenreformen. Der frühere Generalsekretär des Dachverbands der Landeskirchen fordert von Synodalen und Bischöfen, den «Konservativen mutig Einhalt zu gebieten».

Im Oktober geht die «Weltsynode» in die zweite und finale Runde. Beim Besuch von Kardinal Grech in Bern wurde deutlich: Rom und Basis sind sich fremd. Warum ist die Synode so schwer vermittelbar?

Daniel Kosch: «Synode» heisst wörtlich «gemeinsamer Weg». Dass wir in

der Kirche «gemeinsam unterwegs» sind, klingt einerseits selbstverständlich, ja banal. Andererseits ist es kompliziert, weil sich sofort die Frage einstellt, was denn «miteinander» konkret heisst, wenn demokratische Schweizer:innen mit hierarchischen Römer:innen zusammentreffen. Oder wenn fortschrittliche Befürworter:innen einer kirchlichen «Ehe für alle» sich mit Vertreter:innen der traditionellen Geschlechterordnung verständigen sollen.

Genau – was heisst «miteinander» konkret?

Es gilt so offen wie möglich im Dialog zu bleiben, auch wenn man meint, die Trägheit des Systems und die festgefahrenen Diskussionen nicht mehr aushalten zu können. Das geht aber nur, wenn beide Seiten dazu bereit sind.

Warum sollte sich die demokratische Schweizer Basis trotz allem für die römische Weltsynode interessieren?

Das Projekt einer synodalen Kirche ist in der katholischen Welt derzeit das einzige Reformvorhaben, an dem sich viele beteiligen. Und zwar auf allen Kontinenten, an der Basis und in der Hierarchie, Fortschrittliche und Bewahrende.

Dass konservative Kräfte versuchen, der Synodalität möglichst viele Steine in den Weg zu legen, ist ein Zeichen dafür, dass das Projekt durchaus Sprengkraft hat. Zudem gibt es gute theologische Argumente für eine demokratische Synodalität. Sie hat das Potenzial, Kirche und Gesellschaft miteinander ins Gespräch bringen. Und sie kann dort Brücken bauen, wo heute wachsende Entfremdung das Bild dominiert.

Dass konservative Kräfte versuchen, der Synodalität Steine in den Weg zu legen, zeigt, dass das Projekt durchaus Sprengkraft hat.

Daniel Kosch

Papst Franziskus hat die besonders umstrittenen Themen – inklusive Frauen und Diversität – in Arbeitsgruppen ausgelagert. Belügt man sich nicht selbst, wenn man von der Synode Reformen erwartet?

Ich verstehe den Frust und ich teile ihn auch. Es ist paradox und unfair, zu erwarten, dass Frauen und diverse Menschen sich erst wirklich gleichberechtigt an der Diskussion über neue «Spielregeln» für das Miteinander in der Kirche beteiligen sollen, nachdem eine männerdominierte Kirche diese Spielregeln festgelegt hat.

Aber ich muss akzeptieren, dass längst nicht alle in der Weltkirche das als unfair ansehen. Es führt daher kein Weg daran vorbei, Schritte zu gehen, wo Sprünge unmöglich sind. Wir müssen die vorhandenen Spielräume bis an die Grenzen ausdehnen, solange die alten Gesetze in Kraft sind.

Das klingt jetzt nach Kirche an der Hierarchie vorbei machen ...

... oder mit der Hierarchie zusammen. Denn die bischöflichen Synodalen haben oder hätten es in der Hand, sich laut und deutlich dafür einzusetzen, dass diese Fragen aufs Tapet kommen, auch wenn sie nicht auf der offiziellen Traktandenliste stehen.

Geistliches Gespräch

An der Bischofssynode in Rom, an der zum zweiten Mal auch Frauen stimmberechtigt teilnehmen, wird nach der Methode des «geistlichen Gesprächs» an runden Tischen diskutiert: Jede Gesprächsgruppe hat eine:n Moderator:in. Diese:r gewährleistet, dass die für alle gleiche Gesprächszeit eingehalten wird. In der ersten Runde darf jeder:r erzählen, was ihn oder sie zu einem bestimmten Thema bewegt. Es folgt ein Moment der Stille. In der zweiten Runde kann man auf Aussagen von anderen reagieren: Was hat das Gehörte ausgelöst? Welche Aussagen bleiben hängen oder eröffnen neue Perspektiven? Nach einem Moment der Stille folgt die dritte Runde: Die Teilnehmenden tauschen sich darüber aus, wo sie sich einig sind und wo es Widerstände gibt, und einigen sich auf einen schriftlichen Bericht zuhänden des Plenums. Ein Gebet rundet das Gespräch ab.



In Rom wie im Bistum Basel wird in Kleingruppen über Veränderungen in der katholischen Kirche diskutiert. Im Bild: Synodale Versammlung des Bistums Basel in Bern im Herbst 2023.

Bilder: José R. Martinez

Welche Reformen können Ihrer Meinung nach in Rom angestossen werden?

Das Anfang Juli veröffentlichte Arbeitsdokument für die Synode im Oktober 2024 zeigt, dass die verbindliche Mitbeteiligung an Entscheidungen, Transparenz und Rechenschaftspflicht der Amtsträger Themen sein werden. Auch die Verlagerung von Entscheidungen hin zu den nationalen Bischofskonferenzen und ein mehr netzwerkartiges als pyramidalhierarchisches Kirchenverständnis stehen auf der Agenda.

Wenn die reformorientierten Bischöfe und die stimmberechtigten Frauen und Männer sich klar positionieren, auf konkrete Veränderungen statt auf schöne Formulierungen hinarbeiten und den Machtspielen konservativer Bischöfe mutig Einhalt gebieten, kann von der Synode der Anstoss ausgehen, Strukturen und Entscheidungsmechanismen zu verändern.

Und in der Frauenfrage?

In der Frage des Amtsverständnisses und der Zulassungsbedingungen erwarte ich derzeit keine grossen Schritte. Damit werden das Weiheamt und seine Träger hierzulande weiter an Rückhalt und an öffentlichem Ansehen verlieren. Offenbar sind viele Amtsträger auch hierzulande bereit, die damit verbundene Beschädigung der Kirche in Kauf zu nehmen.

Was erhoffen Sie sich für die Kirche Schweiz von der Synode?

Wie überall auf der Welt ist die Kirche auch in der Schweiz nur dann lebendig und glaubwürdig, wenn möglichst viele verschiedene Menschen, Gruppen, Projekte und Ideen unter ihrem Dach Platz finden. Und wenn sie sich dafür einsetzen, dass konkret Gestalt annimmt, was für Jesus wichtig war: Hoffnung in bedrohlicher Zeit, Solidarität mit jenen, die es allein nicht schaffen, Vertrauen darauf, dass die

Liebe stärker ist als der Tod. Aber das lässt sich nicht an Kirchenprofis delegieren – es muss miteinander errungen werden.

Geht es etwas konkreter?

Das Kirchenwort dafür lautet Synodalität: mit Vorschussvertrauen möglichst zuversichtlich miteinander auf dem Weg sein. Und auch dann auf diesem Weg bleiben, wenn er mühsam ist und das Ziel in weiter Ferne liegt. Die Weltsynode wird hoffentlich einige Steinbrocken aus dem Weg räumen. Den synodalen Weg vor Ort suchen und gehen müssen wir allerdings selbst.

Annalena Müller, «pfarrblatt» Bern



Bild: Zvg

Daniel Kosch (65) war von 2001 bis 2022 Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz und Schweizer Beobachter des deutschen synodalen Wegs.

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pr-surental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pr-surental.ch	041 929 69 35

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Surental,
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
Redaktion: Yvonne Steiner, 6234 Triengen
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

Geh, iss dein Brot in Freude und trinke frohen
Herzens deinen Wein. Denn Gott gefällt seit
Langem schon, was du tust.

*Aus dem Buch Kohelet (Kapitel 9, Vers 7),
aus der Bibel in gerechter Sprache*
